

Moderne Werkzeuge gefragt

Die Nachfrage bei Präzisionswerkzeugen ist stabil, neue Anforderungen an deren Hersteller gibt es genug.



Zur 11. Schmalkalder Werkzeugtagung trafen sich etwa 200 Teilnehmer. *eh*

sichts steigender Preise und Verknappungen solle sich die Branche verstärkt auf das Recyclen einiger Rohstoffe einrichten. Frank Barthelmä, Geschäftsführer der Gesellschaft für Fertigung und Technik (GFE) Schmalkalden, verwies auf die notwendige Innovationskraft der Branche. Die Bearbeitung von schwer zer-

spanbaren Werkstoffen stelle zum Beispiel eine Herausforderung dar.

In Fachvorträgen berichteten Referenten aus Wirtschaft und Forschung zudem über verschiedene Anwendungsbeispiele und Lösungsansätze. Dabei stand die Werkzeug-Optimierung wie auch die Entwicklung ressourcen- und energieschonender Präzisionswerkzeuge im Mittelpunkt. Über die Fräsbearbeitung von Turbinenschaufeln bei extrem niedrigen Temperaturen mittels Kohlendioxid berichtete Andreas Elenz von der Walter AG Tübingen. Innovative Anwendungen der Ultraschall-Technologie schilderte Jens Ketelaer von der Sauer GmbH Stipshausen. Zu der von GFE, der Fachhochschule Schmalkalden und dem Fachverband Präzisionswerkzeuge des VDMA organisierten Tagung kamen etwa 200 Teilnehmer aus Deutschland und Europa. *eh*

zess bis zu 75 Prozent Zeitersparnis ermöglichen.

Ebenso würden in der Medizintechnik neue Mikrowerkzeuge immer mehr Zuspruch finden, so Horn. Inzwischen sei man soweit, dass Firmen Präzisionswerkzeuge anbieten, die einen 0,2 Millimeter schmalen Kanal herstellen können. Instrumente mit solchen Kanälen würden bei Operationen am menschlichen Auge benötigt. Herausforderungen an die Hersteller reichen dabei von Präzisionswerkzeugen für die Fertigung immer kleinerer und leistungsstärkerer Motoren im Automobilbau bis zur Herstellung von Knochenschrauben in der Medizintechnik.

Andererseits müssten sich die Hersteller zum Erhalt ihrer Innovationskraft verstärkt um Berufsnachwuchs im Maschinen- und Anlagenbau bemühen. Sorge bereite die Entwicklung auf dem Rohstoffmarkt. Ange-

Schmalkalden – Pkw-Hersteller bauen auf die Genauigkeit von Präzisionswerkzeugen ebenso wie Ärzte bei Instrumenten für minimalinvasive Operationen. Flugzeughersteller benötigen Werkzeuge, damit sie Flieger durch Einsatz von Titan und faserverstärkten Kunststoffen noch leichter bauen können. Die Einsatzgebiete für Präzisionswerkzeuge seien vielfältiger geworden und Anforderungen an diese würden immer komplexer, sagt Lothar Horn.

Der Vorsitzende des Fachverbandes Präzisionswerkzeuge im Verband der Deutschen Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA) wirft zur Eröffnung der 11. Schmalkalder Werkzeugtagung ein Blick auf die Aufgaben der Werkzeugbauer. Längst sei der Automobilbau mit 41 Prozent der größte Abnehmer von Präzisionswerkzeugen. Dem folgen Maschinenbau und Medizintechnik. Größter Markt sei China.

Das Produktionsplus der Branche beim Bau von Präzisionswerkzeugen insgesamt beträgt 2014 vier Prozent. Besonders gefragt sind neue Gewindeformen, die im Zerspanungspro-